

Taten statt Worte

Oberönz

Nach diesem Motto haben die Oberönzler Burger gemeinsam mit Erst- und Zweitklässlern junge Eichen gepflanzt. Der Eichwald wird mit insgesamt rund 2600 Bäumen aufgeforstet.

Mittwoch 20. März 2019 20:38

von **Sebastian Weber**, (Langenthaler Tagblatt)



Ist das Loch gebohrt, dürfen die Schülerinnen und Schüler die Eichen selber setzen.
(Bild: Christian Pfander)

«Wer will das erste Bäumchen setzen?» Auf diese Frage hin schnellen die Hände in die Höhe. Kein Zweifel: Die 19 Erst- und Zweitklässler aus dem Schulhaus Oenz sind an diesem Vormittag mit vollem Engagement dabei. Zusammen mit ihrer Lehrerin Heidi Koller sind sie gestern eingeladen worden, die Burgergemeinde Oberönz bei ihrer grossen Aufforstungsaktion zu unterstützen.

Und gross ist diese ohne Frage: Im Eichwald neben dem Forsthaus pflanzen die Burger diese Woche knapp 600 junge Eichen. Sie werden in Gruppen von je 27 Bäumen zusammengesetzt. «Eine Gruppe ist somit ein wenig grösser als eure Klasse», lässt Burger Bernhard Hasler, der die Aktion leitet, die Kinder in seiner Begrüssung wissen. «Sie hat aber das gleiche Ziel wie ihr als Schulklasse: Sie wollen zusammen gross werden, füreinander einstehten und sich gegenseitig unterstützen.»

«Die Bäume haben das gleiche Ziel wie ihr als Schulklasse: Sie wollen zusammen gross werden.» Bernhard Hasler, Burger Oberönz

Danach geht es los. Zuerst werden mit der Maschine Löcher in den Waldboden gebohrt. «Dürfen wir das auch machen?», will einer der Schüler wissen. Dies ist jedoch der Job des Forstwarts. Danach aber ist der Nachwuchs an der Reihe: Jeder wählt ein Bäumchen aus und setzt dieses in eines der Löcher. Nun wird die Erde eingefüllt und festgetreten. Zuletzt werden die Eichen mit einem Kunststoffrohr überzogen. «Zum Schutz vor den Rehen», sagt Hasler. Diesen würden die Knospen besonders gut schmecken.

Klimaresistent

Bevor gepflanzt werden kann, musste gerodet werden. Denn der Eichwald zwischen Ober- und Niederönz war von einem grossen Eschensterben befallen. «Die Bäume waren krank und mussten weg», sagt Bernhard Hasler. Schon allein aus Sicherheitsgründen. Die Aktion ist mit der Burgergemeinde Niederönz koordiniert worden. Sie wird diese Woche im Eichwald ebenfalls neue Bäume anpflanzen – rund 2000, vornehmlich Eichen. Das ganze Gebiet, das neu aufgeforstet wird, ist rund 1,7 Hektaren gross.

Bis an dieser Stelle aber wieder ausgewachsene Bäume stehen, muss man sich gedulden: Eichen lassen sich Zeit beim Wachsen. In zehn Jahren würden die Bäumchen ungefähr Zimmerhöhe erreicht haben, sagt Burger Hans Käser, dessen Grosskind Marvin sich unter den jungen Förstern befindet.

Mit der Eiche haben die Burger aber offenbar genau den richtigen Baum ausgewählt. Dieser sei bekannt dafür, besonders klimaresistent zu sein, sagt Bernhard Hasler. Und das passt: Hat die Burgergemeinde die Schulklasse doch unter dem Motto «Taten statt Worte. Im Klimaeinsatz statt im Klimastreik» eingeladen. Auch den Burgern ist die aktuelle Debatte rund um die Jugendlichen, die für den Klimschutz demonstrieren, nämlich nicht entgangen. «Unsere Aktion ist natürlich auch ein Zeichen in diese Richtung», meint Hasler. Eine Hektare Wald speichere pro Jahr circa 13 Tonnen CO₂, sagt er. «Das entspricht einem Personenwagen, der rund 97'000 Kilometer fährt.»

«Genau das Richtige»

Dafür, die aktuelle Klimadebatte mitzuverfolgen, seien ihre Schüler zwar noch ein wenig zu jung, sagt Lehrerin Heidi Koller. Trotzdem sei die Aktion der Burger für die Kinder genau das Richtige: «Auch weil sie bei ihnen das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Pflanzen fördert.»

Und den Kindern macht die Arbeit sichtlich Spass. Einzig die Ankündigung einer Znünpause kann an diesem Vormittag noch für grössere Begeisterungstürme sorgen. Zum Abschluss ihres Besuchs binden die Schülerinnen und Schüler Namenskartchen an die Bäumchen. Anschliessend singen sie ihnen ein Ständchen.

Quelle: Langenthaler Tagblatt